PILZ-REKORD in NRW!

Erntezeit in NRW: In diesem Jahr gibt es in unseren Wäldern jede Menge Steinpilze. Sie sind bei Sammlern besonders beliebt

Hier sehen Sie die leckere Seite des Schmuddelwetters

Von A. MIKUS und S. KUSCHEL

Schmallenberg – **Danke lieber Wechselsommer! Du machst uns Superpilze...**

Der erst so heiße und jetzt nur noch nasse Sommer tut den Schattengewächsen in NRW richtig gut. Pilzkundler Volker Walther (Bad Laasphe): „2 500 Arten sprießen bei der Witterung."

Es sieht nach Rekordzahlen bei Steinpilzen, Pfifferlingen und Champignons aus. Feinschmecker reiben sich die Hände. Aber Vorsicht! Sammeln bis die Körbe reißen, ist verboten. Es gilt: Wilde Arten dürften nur zum Eigenbedarf und in geringen Mengen gesammelt werden. Für eine Familie liegt die Grenze bei zweieinhalb Kilo. Sonst droht ein Bußgeld – bis zu 80 Euro.

Da lohnt sich eher der Großeinkauf auf dem Markt. Ein Kilo Steinpilze gibt es dort ab 15 Euro. Wer sich seine Mahlzeit dennoch im Wald sammeln möchte, kann sich noch etwas Zeit lassen. Werner Rüßmann, Pilz-Experte aus Schmallenberg: „Die Steinpilzernte ist in diesem Jahr zwar sehr früh angelaufen, wird aber noch andauern. Man wird sie noch bis Ende September sammeln können."

Vorsicht beim Sammeln

Der Wiesenchampignon

Ein echter Klassiker! Sammler schätzen den fleischigen Speisepilz, weil er mild schmeckt und wenig Kalorien hat. Der Wiesenchampignon wächst auf gut gedüngten Wiesen. Im Gegensatz zum ähnlich aussehenden Knollenblätterpilz hat der harmlose Champignon dunkle Lamellen!

Der Fliegenpilz

Schön gefährlich! Der weiß getupfte Fliegenpilz ist nicht tödlich, aber als Speisepilz ungeeignet. Sein Gift kann Rauschzustände und Halluzinationen auslösen. In manchen Ländern wird der Waldpilz als Droge verwendet. Schamanen schätzen ihn als Aphrodisiakum.

Der Steinpilz

Ungiftig und richtig lecker! Der Steinpilz steht zwar unter Naturschutz, darf aber in kleinen Mengen gesammelt werden. Ihn findet man von Juni bis Anfang Oktober in Laub- und Nadelwäldern. Weil man ihn nicht züchten kann, ist er unter Sammlern besonders begehrt.

Der Pfifferling

Der dottergelbe Pfifferling, auch Eierschwamm genannt, wird häufig mit dem „falschen Pfifferling" verwechselt. Der ist ungiftig, schmeckt aber nicht so gut wie der echte. Pfifferlinge findet man von Juni bis September in Fichtenwäldern und unter Buchen.

Der Knollenblätterpilz

Achtung Lebensgefahr! Die tödlich giftigen Knollenblätterpilze sind die gefährlichsten unter den Einheimischen. Deshalb Finger weg! Es gibt den grünen und gelben Knollenblätterpilz. Beide wachsen an Waldrändern. Zu erkennen: Ihr Stiel steckt in einer verborgenen Hülle.

Pilze Hotline

Und wenn´s nach dem Pilzgenuss plötzlich im Magen zwickt: ab zum Arzt! Der muss genau wissen, wann man welche Pilze gegessen hat. Im Notfall die Reste mitnehmen! Telefonische Hilfe gibt es bei der Giftnotruf-Zentrale Bonn ☎ 0228/2873211 und ☎0228/19240.

Erste Premiere „Das Leben ein Traum" enttäuschte

Gladbeck – Na, das war wohl eher ein Albtraum.

Mit Calderóns Musiktheater „Das Leben ein Traum" startete die Ruhr-Triennale mit einer großen Enttäuschung. Johan Simons hat die Geschichte des in einen Turm verbannten Königssohns Sigismund in der Maschinenhalle Zeche Zweckel in Gladbeck inszeniert. Und dabei hatte er kein glückliches Händchen.

Schauspieler rannten oder fuhren auf einer Lore unmotiviert von rechts nach links und zurück. Die Handlung war für das Publikum kaum zu verstehen, da weite Teile der Vorlage rigoros gestrichen worden waren. Dem belgisch-niederländischen Ensemble gelang es nie, den Figuren Charakter zu geben. Eine intensive Vergewaltigungsszene – das war zu wenig. Die Inszenierung blieb platt. Schade, auch der originelle Spielraum der Maschinenhalle wurde nur unzureichend genutzt.

Der Beifall war reserviert, die Meinung einhellig: Das war ein Holper-Stolper-Start in die Ruhr-Triennale. jöha

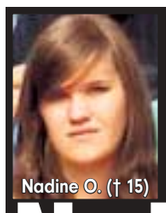
Fünf Schwerverletzte durch Blitz

Gelsenkirchen - Fünf Fußballzuschauer hatten sich gestern während eines Gewitters im Stadtteil Beckhausen unter einem Baum untergestellt. Ein Blitz schlug zunächst in einen Flutlichtmast und von dort als Kugelblitz in den Baum. Die fünf Opfer zwischen 15 und 51 Jahren erlitten schwere Brandverletzungen.

Gesellschaft: Keine chaotischen Klinik-Schließungen

Düsseldorf – **Die Krankenhausgesellschaft NRW hat davor gewarnt, Kliniken ungeordnet zu schließen. Sie forderte von der Landesregierung einen Krankenhausplan, so dass die medizinische Versorgung in allen Gebieten von NRW gesichert bleibt.**

Eine Stadt weint um Nadine († 15)



Nadine O. († 15)

Ein Zug der Tränen: 400 Freunde und Verwandte begleiteten die tote Nadine auf ihrem letzten Weg

Von S. KUSCHEL

Wetter – **Der Sarg verschwand unter einem Meer von rosa Rosen. Es waren die Lieblingsblumen der ermordeten Nadine O. († 15)...**

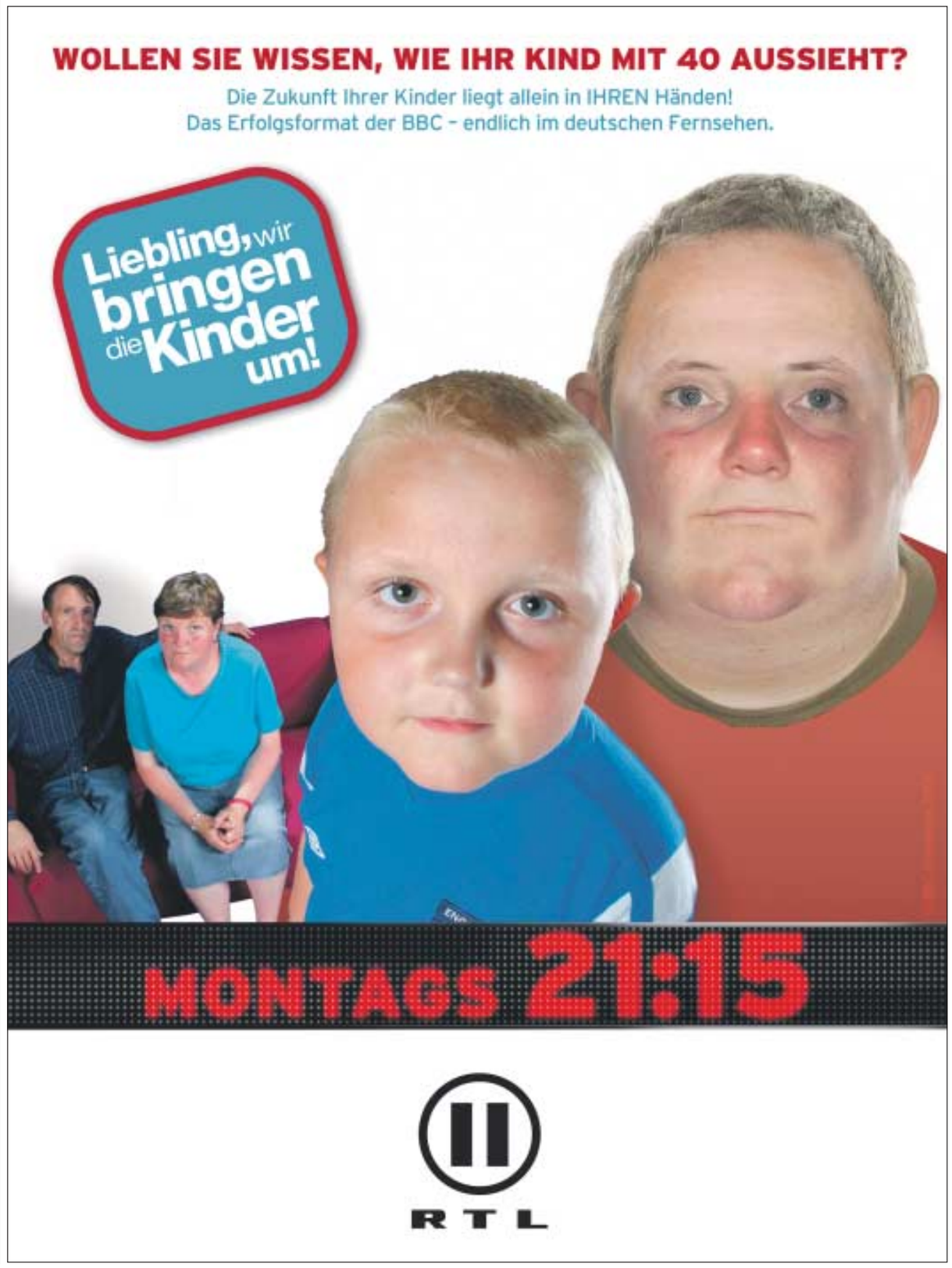
400 Freunde und Verwandte nahmen am Samstag still Abschied von ihrer „Naddel". Als aus den Lautsprechern der kleinen Kirche in Wengern der Celine Dion-Song „Immortality" (Unsterblichkeit) klang, konnte keiner mehr seine Tränen zurückhalten. Pfarrer Ulrich Mörchen: „Sie hatte so viele Träume. Führerschein mit 17, ein Architekturstudium. Ihr wurde das Leben genommen, bevor sie es kennen lernen durfte."

Auch eine Woche, nachdem die Gymnasiastin so grauenvoll mit 17 Messerstichen im Haus ihrer Eltern getötet worden war, steht das kleine Dorf am Rande Hagens unter Schock. Klassenkameraden weinten während des Trauerzuges bittere Tränen. Viele Mädchen mussten von ihren Müttern gestützt werden.

Wie weit sind die Ermittlungen? Polizeisprecher Dietmar Trust (44) kündigt an: „Wir suchen fieberhaft nach dem Täter und rechnen Mitte der Woche mit wichtigen Hinweisen aus dem Internet-Umfeld von Nadine."

Nadines Eltern und ihre ältere Schwester Caro (19) trauern um ihre kleine „Dine"

Fotos: STEFANO LAURA



RO